

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 21: Landschaft im Dialog

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<p>Développement du centre villageois, Presinge</p> <p>www.codha.ch</p>	<p>Commune de Presinge, Coopérative Codha, Coopérative Equilibre, Coopérative Quercus</p> <p>Organisation: Baillif-Loponte et Associés et Daniel Baillif architecte 1227 Carouge</p>	<p>Studienauftrag, selektiv, zweistufig, für Architekten</p>	<p>Uli Amos, Daniel Baillif, Francesco Della Casa, Anita Frei, Olivier Krumm, Laura Mechkat, Marco Rampini, Nicolas Soulier, Martin Steinmann</p>	<p>Bewerbung 7. 6. 2016</p> <p>Phase 1 Abgabe 22. 9. 2016</p> <p>Phase 2 Abgabe Pläne 23. 12. 2016</p> <p>Modell 12. 1. 2017</p>
<p>Neubau Swiss TPH, Allschwil</p> <p>www.simap.ch (ID 139361)</p>	<p>Universität Basel, Swiss Tropical and Public Health Institute 4002 Basel</p> <p>Organisation: Itten+Brechtbühl 3001 Bern</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplanerteams aus Architekten, Projektmanagern und Laborplanern</p>	<p>Marie-Theres Caratsch, Thomas Blanckarts, Marco Frigerio, Reto Pfenninger, Charlotte von Moos</p>	<p>Bewerbung 10. 6. 2016</p>
<p>Ersatzneubauten mit Umgebungsgestaltung, Siedlung Herzogenmühle, Zürich</p> <p>www.arc-consulting.ch</p>	<p>Baugenossenschaft Milchbuck Zürich 8051 Zürich</p> <p>Organisation: Arc Consulting 8045 Zürich</p>	<p>Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten</p> <p>Inserat S. 4</p>	<p>Christine Enzmann, Philipp Esch, Sabina Hubacher, Ivo Moeschlin, Stefan Rotzler</p>	<p>Bewerbung 16. 6. 2016</p>
<p>Neubau Alters- und Pflegeheim, Widnau</p> <p>www.strittmatter-partner.ch</p>	<p>Gemeinde Widnau 9443 Widnau</p> <p>Organisation: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen</p>	<p>Studienauftrag, selektiv, für Architekten</p>	<p>Helmut Dietrich, Lisa Ehrensperger, Marlen Hasler, Christa Köppel, Marco Köppel, Ruth Köppel, Gesine Marquardt, Werner Meier, Yvonne Näf, Judith Spirig, Miriam Stoffel, Hanspeter Woodtli</p>	<p>Bewerbung 27. 6. 2016</p> <p>Abgabe 20. 1. 2017</p>

Preise

<p>Arc-Award 2016</p> <p>www.arc-award.ch</p>	<p>Viso und Schweizer Baudokumentation</p> <p>Organisation: Arc-Award Docu Media Schweiz 8803 Rüslikon</p>	<p>Architekturpreis in sieben Kategorien für Schweizer Bauten der letzten drei Jahre</p>	<p>Architekten, Planer und Studierende können kostenlos eine unbegrenzte Anzahl an fertiggestellten Bauprojekten in den passenden Kategorien einreichen.</p>	<p>Eingabe 13. 6. 2016</p> <p>Preisverleihung 27. 10. 2016</p>
<p>Hintermann & Weber – Forschungspreis für Naturschutz- und Landschaftsschutz</p> <p>www.hintermannweber.ch</p>	<p>Hintermann & Weber 4153 Reinach</p>	<p>Prämiert wird eine herausragende oder besonders praxisrelevante Leistung, die für den Natur- und Landschaftsschutz in Mitteleuropa von Bedeutung ist.</p>	<p>Jede Person kann eigene Arbeiten einreichen oder Arbeiten anderer Personen zur Prämierung vorschlagen.</p>	<p>Bewerbung 15. 8. 2016</p>



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

PROJEKTWETTBEWERB UNITHEQUE LAUSANNE

Die Bürde der eigenen Geschichte

Die Bibliothek der Universität Lausanne wird «Banane» genannt und ist ein Baudenkmal. Zur Erweiterung hat der Kanton Waadt einen offenen Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Die rangierten Projekte fächern den Umgang mit dem Baukulturerbe in drei Herangehensweisen auf.

Text: Cedric van der Poel

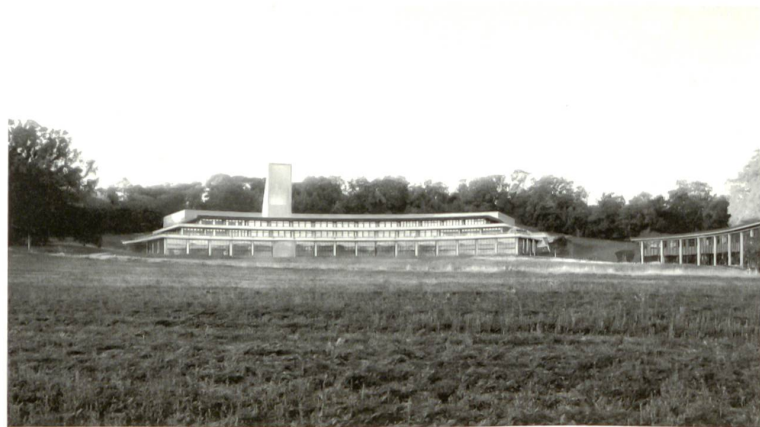
Die 1983 in Betrieb genommene Unithèque ist eines der vier Gebäude, die der Architekt des Lausanner Uni-Campus, Guido Cocchi, geplant hat. Die sogenannte «Banane», ein Meisterwerk landschaftsverträglicher Architektur, hat sich zum Wahrzeichen der Universität entwickelt. Sanft, aber nachdrücklich fügt sich das gebogene Gebäude in einen von Gegensätzen geprägten Standort ein: der See im Süden, ein Waldgürtel im Norden, eine grosse Eiche im Westen und unterhalb eine grüne Wiese. Die Atmosphäre im Innern, der Panoramablick, die fliessende Erschliessung und die Qualität des Innenausbau machen die Unithèque zum Bauwerk von seltenem Rang.

Verdoppelungsbedarf

Da die Anzahl der Studierenden stark zunimmt, benötigt die Universität einen Erweiterungsbau, der 2000 Nutzern (heute sind es 900) dient und die Ausleihfläche für bibliografische Werke verdoppelt. Die Hochschule «stellt sich furchtlos der Verantwortung, dass sich ihr bekanntestes Gebäude weiterentwickeln kann», so Jurymitglied Patrick Heiz in der Wettbewerbsausschreibung. 52 Büros wagten sich an die schwierige Frage, wie das symbolträchtige, im baulichen Erbe einer Region fest verankerte Werk den veränderten Bedürfnissen anzupassen sei. Die acht rangierten Projekte zeigen drei verschiedene Herangehensweisen.

I: Sich einschreiben

Die erste Gruppe von Vorschlägen («Abaka», «Arca Noe», «épidaure») und



Das Siegerprojekt «Abaka» respektiert die Hauptfassade des bestehenden Bogenbaus.

«Arc en Terre») folgt der Logik Guido Cochis. Der Architekt hatte bereits eine Erweiterung seines Gebäudes mitgedacht – durch die Ausdehnung der Kreisbogenform in die Tiefe und Breite. Indem sie sich dafür entschieden, eine Einheit mit dem Bestand zu bilden, trieben die Lausanner Architekten Fruehauf Henry & Viladoms mit ihrem Siegerprojekt «Abaka» diese Haltung auf die Spitze.

Das von ihnen vorgeschlagene neue Volumen schmiegt sich im Nordwesten an den Bestand, übertrifft aber dessen Höhenmass um wenige Meter und greift Cochis Terrassenprinzip auf. Von Süden kaum wahrnehmbar lässt die Erweiterung «der Bibliothek von Cocchi die Rolle der Hauptfassade in Richtung See». Unterbrochen wird die sich unterordnende Architektur durch eine architektonische Geste, die von der Jury als «elegant» gewertet wird: Ein kleiner Turm markiert den neuen Haupteingang – dieser wurde verlegt und vergrössert, um das Parterre mit dem Hauptgeschoss

durch einen monumentalen Flur zu verbinden, der die Räume und die Nutzerströme im Innern organisiert.

Das Spiel mit Terrassen setzt sich im Innern fort und bietet den Nutzern einen durchgehenden und grosszügigen Raum – dank einer Überdachung, die in einer einzigen Bewegung den gesamten Lesesaal überspannt und ihn so in ein zenitales, lesefreundliches Licht taucht. Der bescheidene äusserliche Eingriff kontrastiert mit der Inszenierung eines Raums, der die bisherige Raumorganisation mit starken inneren Bezügen transformiert.

II: Abgrenzen und befreien

Die zweite Reihe von prämierten Projekten («Lac Léman vu de Dorigny», «Aris», «Disco volante») nähert sich der Frage an, wie eine Architektur der Abgrenzung aussehen kann. «Lac Léman vu de Dorigny», das zweit-rangierte Projekt von Bureau A, schlägt ein neues Bauwerk im nordöstlichen Teil des Geländes vor, entlang des

bewaldeten Saums. Der hohe, feingliedrige Körper nimmt die einem Amphitheater ähnliche Topografie auf und erhöht das visuelle Erlebnis der Nutzer, während gleichzeitig die Grundfläche minimiert wird. Dieser Vorschlag stellt eine bewusste Referenz an das Projekt «Quitandinha» dar, das Oscar Niemeyer 1950 für die brasilianische Stadt Petrópolis entworfen hatte.

Die funktionale Reorganisation folgt einem Trennprinzip: Die horizontal ausgerichtete, bestehende Bibliothek wird für Verwaltung, Serviceräume, Lager und Besprechungszimmer reserviert. Das vertikal konzipierte neue Gebäude dagegen beherbergt die Lesesäle. Zwar liess sich die Jury – durchaus nachvollziehbar – von der Radikalität dieses Entwurfs begeistern. Dennoch konnte die Verbindung zwischen den beiden Gebäuden nicht vollständig überzeugen. Der unterdimensionierte Gang entspricht dem intensiven Austausch nicht und reduziert die Beziehung der beiden Baukörper auf ein kühles Nachbarschaftsverhältnis.

III: Vervielfachung

Charakteristisch für die zwei ersten Projektfamilien ist, wie sie die volumetrische Ausdehnung des bestehenden Gebäudes und die «Horsol»-Erweiterung auf eindeutige Weise auseinander halten. Weitere

Vorschläge enthalten hybride Lösungsvarianten, so etwa das drittplatzierte «Silence... On tourne» von Graeme Mann & Patricia Capua Mann. Der neue Baukörper auf der Nordseite nimmt zwar die bestehende Geometrie auf, hält sich aber an zwei Orten am Gebäude von Cocchi fest. Die Erweiterung nach Osten beherbergt den neuen Haupteingang, ausgeschmückt mit einem weiten öffentlichen Raum.

Überzeugender Respekt

In ihrer Gesamtheit offenbaren die 52 Einreichungen die Schwierigkeit der Aufgabenstellung und unterstreichen das Gewicht der Historie. Ob sie nun eine geradezu organische Verstärkung des ursprünglichen Gebäudes vorschlagen oder eine markante Erweiterung – die überzeugendsten Projekte sind diejenigen, die sich für eine respektvolle Haltung gegenüber der Vergangenheit entschieden haben. Die Absicht des Siegerprojekts, das bauliche Erbe fortzuschreiben, ohne es zu verfälschen, fand Zustimmung. Stilübung oder echte bauliche Möglichkeit? Die für 2020 projektierte Umsetzung wird es zeigen. •

Cedric van der Poel, stv. Chefredaktor Tracés (Übersetzung: pk/cr)

Renderings und Pläne der rangierten Projekte sind auf www.espazium.ch/wettbewerbe einzusehen.



AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang «Abaka»:** Fruehauf, Henry & Viladoms, Lausanne; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel
- 2. Rang «Lac Léman vu de Dorigny»:** Bureau A, Genf; Ingeni Ingenieure structurale, Carouge
- 3. Rang «Silence... On tourne»:** Graeme Mann & Patricia Capua Mann, Architectes, Lausanne, CSD Ingénieurs, Lausanne
- 4. Rang «Arca Noé»:** Lacroix Chessex Architectes, Genf; Ingeni Ingenieure structurale, Carouge
- 5. Rang «épidaure»:** Group8, Carouge; Ingeni Ingenieure structurale, Carouge
- 6. Rang «Aris»:** Jan Kinsbergen Architekt Zürich; Hobler Engineering, Zürich
- 7. Rang «Disco volante»:** Lara Yves Reinacher Architekten Zürich; WaltGalmarini Zürich
- 8. Rang «Arc en Terre»:** Berrel Berrel Kräutler Architekten Zürich; Sollertia Groupe d'Ingénieurs civils, Saint-Sulpice

JURY

Emmanuel Ventura, Kantonsarchitekt Kanton Waadt (Vorsitz)
Philippe Pont, Geschäftsleiter SIPaL Kanton Waadt
Geneviève Bonnard, Architektin, Monthey
Andreas Bründler, Architekt, Basel
Patrick Heiz, Architekt, Genf
Kimio Fukami, Architekt, Projektleiter Unil-Unibat (Ersatz)
Marie-Françoise Bisbrouck, Sachverständige Bibliothek (Ersatz)
Franz Graf, Architekt, Professor TSAM (Ersatz)

6. Rorschacher [Stein] Fachgespräch

Thema:

**Architektur gestalten. Ideen realisieren.
Die neue Steinbearbeitungstechnik.**

Referenten:

Werner Binotto (CH)
Hermann Graser (D)
Kornelia Gysel (CH)
Reiner Krug (D)
Prof. Ingrid Schegk (D)
Fabian Scheurer (CH)

Daten:

vom 9. bis 10. Juni 2016
Schloss-Hotel Wartensee
Schweiz



Weitere Infos und Anmeldung unter
www.rorschacher-stein-fachgespraech.ch